



In die Ausbildung mit Hörbeeinträchtigungen

Azubi Fabian S. tauscht sich mit Gebärdensprach-Dolmetscherin Nina Mühl regelmäßig aus. Sie unterstützt ihn auch beim Förderunterricht

So gelingt es bei SALO+PARTNER in Schwerin

Es dampft und zischt. Immer wieder presst Fabian S. das heiße Bügeleisen auf den zerknitterten Ärmel des weißen Hauswirtschaftskittels. Der junge Mann arbeitet konzentriert – und lächelt dabei. Was für andere Menschen eine lästige Pflicht sein mag, ist genau Fabian S‘. Ding – alles rund um Bügeln und Wäschepflege macht dem jungen Mann großen Spaß. Fabian S. kam gehörlos zur Welt und bekam als Kind zwei Cochlea-Implantate eingesetzt. Nach dem Hauptschulabschluss und einigen Umwegen absolviert der 21-Jährige mit anderen Rehabilitanden seit September 2019 eine dreijährige Ausbildung zum Fachpraktiker Hauswirtschaft bei SALO+PARTNER in Schwerin (www.salo-ag.de).

Spezialisten-Team

Ein Team von rund 60 Mitarbeitern, bestehend aus Sozialpädagogen, Psychologen, Ausbildern, Dozenten, Gebärdensprachdolmetschern, Ergotherapeuten, technischem Personal und Verwaltungskräften, kümmert sich um die Auszubildenden, Umschüler und Teilnehmer anderer Integrationsmaßnahmen. In dem bundesweit aufgestellten Unternehmen rund um Berufliche Rehabilitation und Integration von gesundheitlich oft mehrfach eingeschränkten Menschen hat Fabian S. seinen Platz gefunden. „Mir gefällt es hier sehr gut. Alles sind nett zu mir und sind bei Problemen für mich da“, sagt er. Da er mit seiner Familie und seiner geliebten Katze in einem rund 60 Kilometer entfernten Dorf bei Lübz lebt, wohnt Fabian S. unter der Woche im SALO-eigenen Internat. Die modernen Internats- und Schulungsräume sind speziell auf die Bedürfnisse von Gehörlosen zugeschnitten, verfügen über ein lichtbasiertes Warnsystem

für Notfälle und Klingeln mit Lichteffekten. In zwei Klassenräumen sind Hörschleifen installiert, so dass es auch zusätzlich die Möglichkeit der technischen Hörverstärkung für Teilnehmer mit Cochlea-Implantat gibt.

Hauseigene Kantine

Da es bei SALO+PARTNER neben erwachsenen Umschülern auch minderjährige Teilnehmer gibt, ist im Internat rund um die Uhr ein pädagogischer Internatsdienst vor Ort. 70 Teilnehmer finden hier Platz; in der hauseigenen Kantine werden täglich drei Mahlzeiten serviert. Am Abend treffen sich die jungen Auszubildenden aus den verschiedenen Bereichen oft noch zu gemeinsamen Spielen oder sitzen im Aufenthaltsraum zusammen. „Manchmal möchte ich auch einfach meine Ruhe haben“, sagt Fabian S.

Dolmetscher-Begleitung

Die Tage sind lang: morgens um 7 Uhr beginnt der Praxisbetrieb. Drei

Tage wöchentlich bei Ausbilderin Ilka Seichter in allen Bereichen rund um Hauswirtschaftslehre und an zwei Tagen in der Berufsschule. Auf dem Schulweg per Bus wird Fabian S., der zusätzlich an der Sehschwäche „User-Syndrom“ leidet, besonders in der dunklen Jahreszeit begleitet. Diese Aufgabe übernimmt häufig der Gebärdensprachdolmetscher, der den fröhlichen Azubi anschließend im Unterricht unterstützt. Fabian S. besucht die normale Berufsschule gemeinsam mit hörenden Mitschülern. „Dank zusätzlichem Förderunterricht und meinem Dolmetscher komme ich gut mit“, sagt der angehende Fachpraktiker nicht ohne Stolz. „Aber die Praxis in der Firma gefällt mir besser.“

Praxistage mit Hilfe

Neben dem Lernen in den SALO-eigenen Werkstätten ist der Besuch von 60 Praxistagen pro Ausbildungsjahr in externen Betrieben Pflicht. SALO+PARTNER vermittelt zwar die beruflichen Fähigkeiten im geschützten Rahmen mit der benötigten Unterstützung für die speziellen Bedürfnisse der Azubis, doch Schonräume gibt es keine: „Später im Beruf nimmt auch kaum jemand mehr Rücksicht. Das müssen die jungen Menschen frühzeitig lernen“, erklärt Kathrin Grewe vom sozialpädagogischen Dienst bei SALO+PARTNER. Sie hilft Fabian S. bei

allen möglichen Angelegenheiten des täglichen (Berufs)-Lebens. Dazu gehört die Unterstützung beim Ausfüllen von Antragsformularen der Kostenträger genauso wie die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen oder schlichtendes Eingreifen bei eventuell auftretenden Streitereien in der Gruppe. „Meine Aufgabe ist es, den Ausbildern den Rücken freizuhalten“, umschreibt Kathrin Grewe ihren Tätigkeitsbereich.

Training für den beruflichen Erfolg

Auf dem Lehrplan stehen auch regelmäßiges Kommunikations- und Sozialkompetenztraining und intensives Bewerbungstraining. Das ist entscheidend für einen erfolgreichen Weg in den Beruf: Auch Fabian S. fand erst nach einigen Testläufen in mehreren Firmen seinen Platz in der Wäscherei. „Wir probieren in der Praxis aus, welche Arbeitsplätze in einem Unternehmen leidensgerecht sind und was überhaupt nicht funktioniert“, erklärt Sonja Clausen, Leiterin der Beruflichen Rehabilitation für Erwachsene und Hörgeschädigte bei SALO+PARTNER in Schwerin. „Hätte beispielsweise Fabian Bau- und Metallmaler werden wollen, aber wegen seiner eingeschränkten Sehfähigkeit nicht den Anforderungen des Berufes entsprechen kann, hätte er umdenken müssen.“ Diesen Findungsprozess geht der Teilnehmer natürlich nicht alleine.

higkeit nicht den Anforderungen des Berufes entsprechen kann, hätte er umdenken müssen.“ Diesen Findungsprozess geht der Teilnehmer natürlich nicht alleine.

Das Besondere bei SALO+PARTNER...

...ist der umfassende Ansatz der Förderung bei der beruflichen Erst- und Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Sonja Clausen erläutert: „Wir lernen den Teilnehmer bereits vor der Maßnahme kennen, finden gemeinsam den passenden Weg in den Job und sind auch hinterher für ihn da, weil wir Nachhaltigkeit bei der Integration auf den ersten Arbeitsmarkt für unsere Teilnehmer gewährleisten wollen.“ Es ist Mittag geworden. Fabian S. steht neben seiner Ausbilderin am Bügelbrett und betrachtet den gebügelten Kittel. Er ist zufrieden mit sich. „Ich habe meinen Weg gefunden“, sagt er und lächelt.

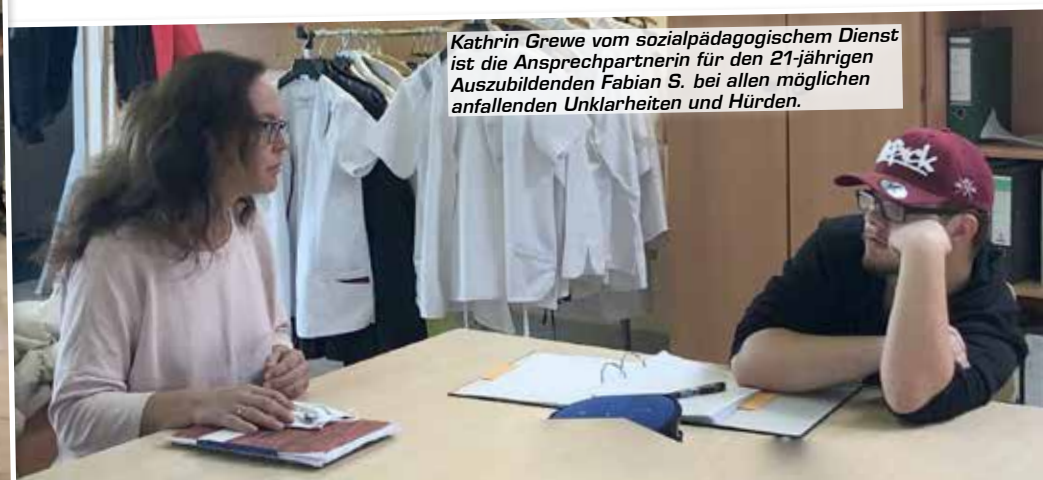
Bericht, Fotos: SALO+PARTNER



Die SALO-Niederlassung in Schwerin wurde 1991 gegründet. Heute arbeitet hier ein Team von 60 Mitarbeitern



Ausbilderin Ilka Seichter (r.) erklärt Fabian S. am Bügelbrett, wie man Kittel richtig glattbügelt. Die Tätigkeit in der Wäscherei gefällt dem Azubi gut



Kathrin Grewe vom sozialpädagogischen Dienst ist die Ansprechpartnerin für den 21-jährigen Auszubildenden Fabian S. bei allen möglichen anfallenden Unklarheiten und Hürden.

Anzeige



Berufliche Rehabilitation für Hörgeschädigte

www.salo-ag.de